kehr, Gewerkschaft der Eisenbahner, Postgewerkschaft, Textil-Bekleidung, Handel-Banken-Versicherungen, Leder. So wie 1949 im politischen Raum ein neuer Abschnitt der Nachkriegsentwicklung begann — der erste Deutsche Bundestag wurde gewählt und das Grundgesetz in Kraft gesetzt, die politischen Machtgruppen und Interessengruppen formierten sich zur Mitgestaltung einer demokratischen und sozialen Gesellschaftsordnung — waren 1952 mit Inkrafttreten des Betriebsverfassungsgesetzes die Aufgabengebiete für die Gewerkschaften abgesteckt worden. Wie überall im Bundesgebiet lag der Schwerpunkt der gewerkschaftlichen Arbeit auch bei uns darin, die Mitglieder und Arbeitnehmer für die Tätigkeit als Betriebsräte heranzubilden, im Bereich der sozialen Selbstverwaltung (Kranken-, Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung) die Vertretungsorgane mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen, die Mitglieder im Sozial-, Arbeits- und Tarifrecht zu schulen und zu betreuen, bis hin zur sachbezogenen Gerichtsbarkeit. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Gewerkschaften gelang es, die Anpassung der Lohn- und Gehaltsbedingungen an die Großstadt München Zug um Zug zu erreichen. Gewiß macht diese Arbeit keine Schlagzeilen, aber sie dient der Sicherung und Verbesserung der Lebensbasis der Arbeitnehmerschaft, wie der Wirtschaft. Z. Zt. sind 3500 Arbeitnehmer in den Betrieben und Dienststellen gewerkschaftlich organisiert. Damit ist die Grundlage und Basis für die Vertretung der Arbeitnehmerschaft in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen unserer Zeit gegeben und gewährleistet.

Für die Gewerkschaftsjugend haben wir 1954 ein schönes Jugendheim erbaut, das auch anderen Vereinen für ihre Jugendarbeit mit zur Verfügung steht. Ein Büroanbau im Jahre 1964 hat das Bild der Gewerkschaften im Landkreis nach innen und außen abgerundet. Unsere Arbeit war und ist kein Selbstzweck, sie ist morgen genauso notwendig wie sie es heute ist. Möge das die nachwachsende Generation erkennen und neben dem kritischen Argumentieren zum aktiven Mitarbeiten sich bereitfinden, die Grundlagen dazu sind auch im Landkreis Dachau geschaffen und vorhanden.

Anschrift des Verfassers:
Kreisrat Gabriel Schaller, MdL, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Kreis Dachau, 806 Dachau, Anton-Burgmeier-Straße 2.

# *Die Sportpflege im Landkreis Dachau*

*Von Gunther Ederer*

Die Leibesübungen sind uralte Formen menschlicher Betätigung, verwandt dem Urtrieb des Menschen, dem Spiel. In ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten sind sie schon immer eine Ausdrucksform der Menschheitskultur gewesen. Doch erst als zu Beginn und im Verlauf des 19. Jahrhunderts die Leibesübungen eine „Volksbewegung" wurden, stiegen sie zu einem festen Bestandteil der modernen Gesellschaftsordnung auf. Heute ist das Phänomen „Sport" ein unüberschbarer Faktor in unserer Gesellschaft geworden. Dabei ist seine Bedeutung vielfältig, liegt aber besonders im soziologischen, gesundheitlich-hygienischen und pädagogischen Bereich.

Größten Wert hat der Sport für die Gesunderhaltung des Volkes. Das gilt gleichermaßen für beide Geschlechter, für jung und alt. Daher muß in erster Linie der Volks- und Breitensport gepflegt werden. Der Spitzen- und Hochleistungssport soll sich daraus folgerichtig entwickeln und unerläßlich und anregende Spitze sein.

Die Entwicklung der modernen Leibesübungen bis zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung spiegelt sich im Werden der Sportvereine des Kreises Dachau wieder. Der Ursprung aller Vereine für Leibesübungen war die volkstümlich-vaterländische Turnbewegung F. L. Jahns zur Zeit der Befreiungskriege (1810—13). Da ihre logische Entwicklung durch die politische „Turnsperre" in fast allen Teilen Deutschlands bis in die zweite Hälfte des Jahrhunderts verzögert wurde, entstanden in Bayern erst in den 60er Jahren Turnvereine in größerer Zahl; im Kreis Dachau war es der TV 1865 Dachau. Der zweite Anstoß kam von der Sport- und Arbeiterbewegung her; sie führte u. a. zur 1908 erfolgten Gründung der „Freien Turnerschaft", dem heutigen ASV Dachau. Die Weimarer Republik begünstigte die Gründung demokratischer Sportvereine, es entstanden bis 1929 weitere sieben im ganzen Landkreis. Nach 1933 kam nur ein neuer Sportverein hinzu (SC Vierkirchen 1934), denn in dieser Epoche wurde der Sport zum bloßen Mittel zum Zweck abgewertet.

Erst der Aufbruch aus der totalen Niederlage, als mit der wirtschaftlichen und sozialen Wiedergeburt auch die demokratischen Kräfte frei wurden, ließ seit 1947 achtzehn der insgesamt dreißig Sportvereine unseres Kreises entstehen. Der freudebetonte Sport, von allen Zweckbestimmungen befreit, wurde gesuchter Ausgleich zum Alltag der Arbeit. Aber zum einzigartigen Aufstieg der Sportbewegung, der bis in unsere Tage anhält und auch alle bestehenden Vereine mit erfaßte, trugen noch folgende drei Faktoren bei: die große Zahl der Neubürger, der verdoppelte Anteil der Jugendlichen und nicht zuletzt die Eroberung der Leibesübungen durch die Frau.

### *Zahlenmäßige Entwicklung des Sports seit 1945*

Die in der überfachlichen sportlichen Dachorganisation zusammengeschlossenen Sportler sind zur größten „Volkspartei" geworden. 1945 hatten die damaligen 12 Sportvereine noch 500 Mitglieder. Mit der allmählichen

Rückkehr der Kriegsgefangenen und langsamen Konsolidierung bis zur Währungsreform 1948 verzeichneten die inzwischen auf 16 angewachsenen Vereine einen Stand von 2 267 Mitgliedern, was in etwa dem Vorkriegsstand entsprach. Bis 1958 erhöhte sich die Zahl der Vereine auf 26, sie eroberten das flache Land und waren nun gleichmäßig im Landkreis verteilt. Die Zahl der Sportler war relativ langsam auf 3200 gestiegen. Erst die folgenden zehn Jahre bis 1968, nach den Jahren der großen Aufbauleistungen, brachten den sprunghaften Anstieg auf 8 119 im Bayerischen Landessportverband, Kreis Dachau organisierte Sportler in nun 30 Sportvereinen (Stand vom 1. 1. 1968).

Entsprechend stieg das sportliche Angebot dieser Vereine für ihre Aktiven. Die Zahl der Sportarten erhöhte sich von 8 auf 17. Dabei hält Fußball, in 21 der 30 Vereine ausgeübt, die absolute Spitze, doch viele neue und wertvolle Sportarten wie Judo, Basket- und Volleyball, sowie Tennis und Tischtennis kamen hinzu. In vier Vereinen wird Turnen, Leichtathletik und Tischtennis, in drei Vereinen Handball, Tennis und Skilauf ausgeübt. Vom Standpunkt der Volksgesundheit ist es belanglos, welche Sportart betrieben wird, entscheidend ist allein, daß Sport in irgendeiner Form aktiv ausgeübt wird. Hierbei steht die Bevölkerung des Landkreises Dachau der Sportpflege sehr aufgeschlossen gegenüber; sie treibt fortschrittlich und vielseitig Sport und überschreitet mit über 11% in Sportvereinen erfaßten Sportlern den Landesdurchschnitt (ca. 9%) deutlich.

### *Sportpflege und Förderung durch die öffentliche Hand*

Indem sie diesen beachtlichen Stand der breiten Sportausübung ermöglichen, vollbringen die Sportvereine eine große Leistung. Die notwendigen Sportstätten müssen bereitgestellt und gepflegt werden; die Vereine müssen gut geleitet werden und um all den Tausenden und insbesondere den Jugendlichen eine sinnvolle, konsequente und gute Sportausübung sichern zu können, bedarf es einer Vielzahl von Betreuern und Übungsleitern. Ein Sportverein gedeiht und ist so viel wert, wie seine Leitung und Übungsleiter gut und tüchtig sind. Bescheiden gerechnet sind für die über 8000 Sportler in den 30 Vereinen unseres Kreises rd. 400 Übungsleiter, Vorstände und Funktionäre tätig, die ihre Arbeit ausnahmslos ehrenamtlich, aus Idealismus zum Sport oder auch zu ihrem Verein ausüben. Die Vereine bemühen sich somit auf ihrem Gebiet bis an die Grenze ihrer materiellen, finanziellen und ideellen Leistungsfähigkeit, um ihrer freiwillig übernommenen Aufgabe gerecht zu werden. Daraus ist eine voneinander abhängige Wechselbeziehung zwischen Sportorganisation und Staat geworden, die zu einer verstärkten Unterstützung der Sportvereine durch die öffentliche Hand führen mußte. Die Generalpläne dazu sind im „Goldenen Plan", im „Zweiten Weg" und in der „Förderung des Schulsports" von höchster Stelle aufgezeichnet. Sie mit blutvollem Leben zu erfüllen und zu verwirklichen, obliegt den kommunalen Körperschaften.

Kreis und Stadt Dachau haben dies erfreulicherweise erkannt und seit 1964 die Unterstützung für die Sportvereine sprunghaft verbessert. Von jährlichen Zuschüssen des Kreises an die Sportvereine in den zehn Jahren bis 1963 von durchschnittlich 4000.— DM, steigerten sie sich 1964 und 1965 auf je 30 000.—, 1966 auf 40 000.— und 1967 und 1968 auf je 50 000.— DM. Da diese Gelder neuerdings schwerpunktmäßig, entsprechend nachzuweisender Eigenleistungen der Vereine vergeben werden, sind allenthalben im Kreis bei großen und kleinen Vereinen sichtbare Aufbauleistungen festzustellen.

Seit der Währungsreform gab der Kreis an die Vereine Zuschüsse von insgesamt 248 000.— DM, dazu einen Beitrag von 100 000.— DM für das neue Schwimmbad in Dachau. Die Stadt Dachau bedachte die Sportvereine einschließlich der Kosten für die Durchführung des gesamten Schulsports in den vereinseigenen Hallen und Sportplätzen des TSV und ASV Dachau bis 1965 mit 497 950.— und in den Jahren 1966—1968 mit 332 206.— DM. Hinzu kommt seit 1965 eine zwar geringe, doch ideell nicht hoch genug einzuschätzende jährliche Ausschüttung von DM 4000.— als Beitrag für die ehrenamtliche Tätigkeit der über 100 Übungsleiter in den Dachauer Sportvereinen.

Weitere hervorragende Leistungen der Stadt für die Förderung des Sports und zum Wohle der Volksgesundheit, an denen die Sportvereine teilhaben, waren die Summen für das Schwimmbad (1 350 000.— DM), für die städtische Turnhalle (900 000.— DM), sowie der

*Festzug der Sportler in der Augsburger Straße beim Birgmannbräu.* Foto: Kitzberger

veranschlagte Betrag von 1 Million DM für die im Bau befindliche Schulturnhalle Dachau-Ost.

*Die Zusammenarbeit von Schule und Verein*

Diese Leistungen sprechen für sich. Da die Leibesübungen unteilbar sind, müssen sich Schulsport, die obligatorische Leibeserziehung im Schulalter und Vereinssport, die zusätzlichen und weiterführenden Leibesübungen, sinnvoll ergänzen. Eine aufgeschlossene Zusammenarbeit liegt im Interesse beider Seiten und der Gesellschaft und ermöglicht erst ein Maximum an erfolgreicher Sportpflege. Diese Zusammenarbeit von Schule und Verein, von Staat und freier Bürgerinitiative, ist im Kreis Dachau recht gut. Denn genau so wenig wie die Schulen und ihre Träger nicht auf die vereinseigenen Hallen und Sportplätze verzichten können, brauchen die Vereine vor den Toren der stadt- und kreiseigenen Schulturnhallen vergeblich um Mitbenützung bitten. Auf diese Weise kann die Sportausübung im Kreis Dachau eine zusätzliche Verbesserung und Steigerung erfahren, zumal bereits an allen Schwerpunkten des Kreises entweder schon Turnhallen vorhanden oder neben den Verbandsschulen im Entstehen begriffen sind.

Ausübung und Pflege des Sportes stehen somit im Kreis Dachau auf gesunden Füßen und die Sportlerinnen und Sportler, in ihren Vereinen im überpolitischen BLSV-Kreis Dachau zusammengeschlossen, stellen einen wertvollen Bestandteil im öffentlichen und kulturellen Leben unseres Landkreises dar.

*Glommfischer.* Foto: Kitzberger

*Die Sportvereine des Landkreises Dachau (Stand 1. 1. 1968)*

| Vereinsname | Gründungsjahr | Sportarten | Mitglieder | Weibliche | Erwachsene | Jugendliche |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. TSV Dachau 1865 | 1865 | 10 | 1709 | 542 | 1185 | 524 |
| 2. ASV Dachau | 1908 | 7 | 1452 | 516 | 1035 | 417 |
| 3. TSV Eintracht Karlsfeld | 1950 | 3 | 576 | 202 | 357 | 219 |
| 4. SSV Dachau-Ost | 1949 | 3 | 481 | 50 | 368 | 113 |
| 5. Schwimmverein Dachau | 1925 | 2 | 426 | 255 | 147 | 279 |
| 6. SpVGG Hebertshausen | 1920 | 1 | 262 | 3 | 209 | 53 |
| 7. Tennis-Club Dachau | 1950 | 1 | 232 | 104 | 185 | 47 |
| 8. SpVgg Röhrmoos-Großinzemoos | 1950 | 1 | 228 | 1 | 191 | 37 |
| 9. TSV Indersdorf | 1907 | 2 | 227 | 10 | 150 | 77 |
| 10. SV Petershausen | 1920 | 2 | 215 | — | 172 | 43 |
| 11. FC Haimhausen | 1947 | 1 | 214 | — | 173 | 41 |
| 12. TSV Schwabhausen | 1929 | 3 | 210 | 1 | 176 | 34 |
| 13. TSV Haimhausen | 1928 | 1 | 177 | 84 | 77 | 100 |
| 14. SV Weichs | 1947 | 2 | 172 | 11 | 127 | 45 |
| 15. TSV Bergkirchen | 1927 | 1 | 168 | — | 113 | 55 |
| 16. SV Odelzhausen | 1947 | 1 | 141 | — | 92 | 49 |
| 17. SC Vierkirchen | 1934 | 1 | 140 | — | 101 | 39 |
| 18. SC Inhausermoos | 1961 | 1 | 139 | 14 | 98 | 41 |
| 19. SV Niederroth | 1956 | 1 | 115 | — | 79 | 36 |
| 20. SpVgg Großberghofen-Erdweg | 1957 | 1 | 113 | — | 72 | 41 |
| 21. Ski-Club Dachau | 1948 | 1 | 110 | 34 | 98 | 12 |
| 22. TSV Arnbach | 1951 | 1 | 96 | — | 66 | 30 |
| 23. SV Ampermoching | 1965 | 1 | 88 | — | 52 | 36 |
| 24. SV Sulzemoos | 1947 | 1 | 76 | — | 43 | 33 |
| 25. FV Rot-Weiß Birkenhof-Eschenried | 1962 | 1 | 75 | 1 | 56 | 19 |
| 26. FC Pipinsried | 1967 | 1 | 72 | — | 54 | 18 |
| 27. Kraftsportclub „Attila" Dachau | 1926 | 1 | 35 | — | 35 | — |
| 28. Touristenverein „Die Naturfreunde" Ortsgr. Dachau | 1912 | 1 | 20 | 2 | 19 | 1 |
| 29. Rad-Club Dachau | 1952 | 1 | 15 | 4 | 15 | — |
| 30. Tischtennis-Verein Harmonia Indersdorf | 1948 | 1 | 7 | — | 7 | — |

Anschrift des Verfassers:

Oberstudienrat Gunther Ederer, 806 Dachau, Josef-Hauber-Straße 13.

*Lieber Leser!*

Unsere Inserenten fördern maßgeblich die volksbildnerischen und kulturellen Zielsetzungen unserer Heimatzeitschrift. Ihre idealistische Aufgeschlossenheit trägt dazu bei, daß das ohne Gewinn arbeitende „Amperland" erscheinen kann. Wir bitten Sie deshalb, den Anzeigenteil besonders zu beachten.